

Teltschik Familientag

Bericht über Mittwoch, 26. Juli 2006 von Jürgen Klauser (#14)

Der Wecker klingelt früh – um 2h morgens werden unsere texanischen Gäste Kim & Ken sowie Brian & Toni abgeholt, damit wir gemeinsam zum Bahnhof fahren, um von dort mit dem ersten ICE rechtzeitig zum Flughafen Frankfurt zu gelangen. Im Zug verjagen wir erstmal nach guter deutscher Manier jugendliche Touristen, welche unsere reservierten Plätze barfüßig belagert hatten. Trotz der frühen Stunde ist keinem von uns zum Schlafen zumute – vmtl. aus Vorfreude auf das Familientreffen.

Am Flughafen Bahnhof mussten wir uns erstmal bei Wolfgang über Handy informieren, an welches Terminal wir kommen sollten. Denn niemand hatte die Info-Email von Wolfgang ausgedruckt noch auswendig gelernt. Aber kein Problem – wir bekamen als eine der ersten das deutsche Empfangskomitee zu Gesicht. Unsere amerikanischen Familienmitglieder kamen gegen halb acht relativ pünktlich an und wurden von Wolfgang, Gaby, Tabea, Frieder, Christiane und Jürgen herzlichst begrüßt. Zudem hatten wir zur Begrüßung eine Musikgruppe, ein Willkommensplakat und für jeden ein Fläschchen Waldhimbeergeist oder Kirschwasser organisiert. Trotz der enormen Hitze hatten sich Frieder und Christiane auch noch in der Original Kuhländchen Tracht gekleidet. Es ist anzunehmen, dass sich die Amerikaner äußerst willkommen fühlten. Nachdem sich alle begrüßt, umarmt und abgusserlt hatten, stiegen wir in die klimatisierten Busse und wurden in Richtung Teltschikturm auf dem Schriessheimer Kopf bei Wilhelmsfeld transportiert. Nur einigen Amerikanern schien die Klimaanlage im Bus noch nicht ausreichend zu kühlen. Wie auch immer, alle durften vom Busparkplatz zum Teltschikturm laufen. Diese Übung war bei den Amerikanern nach dem langen Sitzen im Flugzeug sehr willkommen.

Nach etwa 15 min. trafen wir endlich am Gipfel auf den Teltschikturm. Für die meisten der amerikanischen Teltschiks war es das allererste Mal, dieses beeindruckende Monument zu Gesicht zu bekommen. Dieser Aussichtsturm ermöglicht einen hervorragenden Ausblick auf den Odenwald, die Rheinebene und Richtung Pfalz. Der Teltschikturm wurde im Jahr 2001 errichtet und Walter Teltschik hat ihn mittlerweile der Gemeinde Wilhelmsfeld in Obhut gegeben. Unser Teltschikturm steht als Symbol für die alte Heimat der Teltschikfamilie und für den Erhalt der Familientradition in der weiteren Zukunft.

Unsere Ankunft am Teltschikturm wurde durch ein Waldhornbläserensemble musikalisch umrahmt. Walter hieß uns als erster herzlich willkommen. Des Weiteren begrüßte uns auch der Bürgermeister der Gemeinde Wilhelmsfeld, Herr Hans Zellner. Wir wurden nicht nur mit kalten Getränken versorgt, sondern auch mit 3 verschiedenen Sorten selbstgebackener Küchlen von Sieglinde.

Nach diesem erfrischenden Aufenthalt am Teltschikturm, der leider viel zu kurz kam, mussten wir zu unseren Bussen zurück und wurden zum Mittagsbuffet auf die Strahlenburg nach Schriesheim kutschiert. Die bröckelnden Mauern dieser hochgelegenen Burg beherbergen derzeit ein empfehlenswertes Restaurant, auf dessen Terrasse wir mit einem wundervollen Ausblick auf das Tal vorzüglich verköstigt wurden. Wir saßen an kleinen Tischen, umgeben von Bäumen, die uns bei enormer Hitze ausreichend Schatten spendierten, und genossen den Ausblick und die vielen Leckereien. Das Buffet war äußerst üppig hergerichtet, quasi ein Vorbote der vielen köstlichen Mahlzeiten, die uns noch erwarteten. Wir hatten eine große Auswahl an Salaten, gefüllter Hähnchenbrust, Kalbfleisch, Schnitzel und sonstiger Beilagen. Und die meisten von uns bevorzugten dazu ein großes kaltes Bier. Prost!

Nach diesem wohltuenden Intermezzo setzten wir unsere Busfahrt nach Freiburg fort. Bei unserer Ankunft im Kolping Hotel half unser Reiseleiter, Herr Haiz persönlich, beim Einchecken. Es hat nicht lange gedauert, bis alle feststellen mussten, dass das Kolping Hotel ohne Klimaanlage ausgestattet ist. Wegen der damals ungewöhnlich großen Hitzewelle in dieser Gegend, waren unsere Zimmer ziemlich aufgeheizt, und bei den meisten befand sich das kleine Fenster auch noch auf der „warmen Seite“ des Hotels. Diese Situation führte bald zu einem Massenexodus der amerikanischen Teltschiks in die Innenstadt Freiburgs auf der Suche nach kühlenden Ventilatoren. Und es besteht kein Zweifel, dass der Einzelhandel in der nahen Umgebung von unserem Besuch in Freiburg offensichtlich profitiert hat.

Am Abend versammelten sich die Familienmitglieder zu einem weiteren Buffet im Saal des Kolping Hotels. Wieder hatten wir eine große Auswahl an Salaten und Beilagen, gefolgt von gegrillten Schweinelendchen und übertroffen durch die dünnen Scheiben überbackenen Schinkens. Großen Zulauf bekam die Fenchelcremesuppe, die oft zum Nachfassen animierte. Dieses gemütliche Abendessen verzeichnete nach der Aufregung der vergangenen beiden Tage eine gewisse Entspannung unter den Anwesenden. Nach dem Essen verschwanden die meisten auf ihren Zimmern, um den nötigen Schlaf für das anstehende Programm zu erhalten. Andere verweilten bei einem Smalltalk an der Hotelbar oder spazierten gar zu einem Absacker in die Innenstadt Freiburgs. Trotz aller vorherigen Zweifel fanden angeblich auch die amerikanischen Teltschiks die Hotelbetten komfortabel und gemütlich. Na dann gute Nacht John Boy! 😊